



Einigung auf Klimavertrag – Dieser Weg wird kein leichter sein...

In der letzten Sitzungswoche des Bundestages des Jahres 2015 hat die CDU/CSU-Bundestagsfraktion den Klimavertrag von Paris als Anlass für eine Aktuelle Stunde genutzt. In meiner Rede dazu habe ich auf die vielen lobenden Headlines in den nationalen und internationalen Medien verwiesen: „Die Welt einigt sich auf historischen Klimavertrag“, „Ein Tag für die Geschichtsbücher“ oder „Meilenstein“. Ja, ich habe mich auch sehr darüber gefreut und bin stolz darauf, dass es zum ersten Mal gelungen ist, einen umfassenden Vertrag vorzulegen, der alle Staaten der Welt auf den Klimaschutz verpflichtet. 195 Staaten und die EU haben einem Abkommen zugestimmt, welches die Erderwärmung eindämmen und deutlich unter zwei Grad halten soll. Die Erhöhung der bodennahen Temperatur soll auf 1,5 Grad begrenzt werden. Zeit zum Feiern bleibt da nicht, denn der Weg dahin wird kein leichter sein. Auch wenn der Klimavertrag erst ab dem nächsten Jahrzehnt gelten soll – das Kyoto-Protokoll läuft 2020 aus – soll und darf uns das nicht davon abhalten, schon heute alles daran zu setzen, das Klima zu verbessern. Bilder versmokter chinesischer Städte oder abgefackelte Regenwälder sind einfach entsetzlich und gehören nicht in unsere Zeit. Mit diesen Bildern vor Augen ist klar, war-



um die ständige Verschärfung der Abgasziele unumgänglich ist. Das hat für uns im Umkehrschluss zur Folge, dass wir uns zügig von der Kohle, dem Gas und dem Erdöl verabschieden müssen. In den verschiedenen Gegenden dieser Erde wird dies mit unterschiedlicher Geschwindigkeit geschehen.

Ein weiteres wichtiges Kapitel im Klimavertrag betrifft die Anerkennung der Bedeutung von Schäden, die durch Klimawandel entstanden sind. Die alten Industriestaaten werden hauptsächlich für die Erderwärmung und ihre Folgen, wie steigende Meeresspiegel, Dürren oder schwindendes Trinkwasser verantwortlich gemacht. Ein Teil der Lösung könnte die von den reichen Ländern angeschobene Unwetterversicherung sein. Eine andere Möglichkeit ist die Unterstützung der vom Klimawandel besonders betroffenen Länder, beispielsweise durch neue Arten der Energieversorgung. Viele Länder können von unseren Erfahrungen und neuen Technologien der Energiewende profitieren. Die Chinesen sind bekannt dafür, dass sie sich gern von Technologien und Fortschritten anderer inspirieren lassen. Wenn sie die Vorteile erneuerbarer Energien für den Klimaschutz und für Luftreinheit erkennen, haben wir alle etwas davon.

Wie geht es weiter mit der Energiewende? - Eine Veranstaltung der KAS M-V vom 10. Dezember 2015

Windparks prägen seit einiger Zeit unser Land. Bioenergie und ebenso solare Strahlungsenergie tragen zur mehrheitlich erneuerbaren Stromversorgung bei. Eine hohe Versorgungssicherheit wäre jedoch ohne konventionelle Erzeugungsanlagen nicht möglich. Auch die Bereiche Wärme und Mobilität werden zunehmend von der Energiewende erfasst. So treiben viele Fragen der Ener-

gieversorgung Wissenschaft, Bürger und Politik um und es verwunderte nicht, dass so viele Menschen der Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung in das Rostocker Rathaus folgten. Der Moderator, Michael Fengler, führte durch den Abend. Gäste neben mir auf dem Podium waren Stefan Saatmann (Universität Leipzig), Oliver Brännich (Vorstandsvorsitzender Rostocker Stadtwerke)

und Axel Mesing (Regionalbereichsleiter M-V e.eon edis). Sie zeigten die Komplexität des Themas auf. Die Energiewende stellt uns in allen Lebensbereichen vor die unterschiedlichsten Herausforderungen! Diskussionen um Stabilität von Verbraucherpreisen, Netzausbau, Digitalisierung der Energiewirtschaft und E-Mobilität stehen stellvertretend für einen interessanten und lehrreichen Abend.



Weihnachten - Zeit der Besinnung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde, die Advents- und Weihnachtszeit möchte ich nutzen, um mich für Ihre Unterstützung und gute Zusammenarbeit zu bedanken. Viele von Ihnen haben durch Anregungen, Vorschläge und Gespräche meinen Meinungsbildungsprozess bei vielen Entscheidungen bereichert. Meine besondere Aufmerksamkeit haben in diesen Wochen die vielen Hauptberuflichen und Ehrenamtler, die dafür Sorge tragen, dass die ankommenden Kriegsflüchtlinge und Asylbewerber versorgt und bei ihren ersten Schritten in unserem Land begleitet werden. Ihnen gilt mein besonderer Dank. Gemeinsam mit Ihnen allen möchte ich auf dieses ereignisreiche Jahr zurückblicken und Ihnen mit Gottes Segen ein friedvolles, besinnliches Weihnachtsfest wünschen.

Ihr Peter Stein

